

B e s c h l u ß

**In dem verfassungsgerichtlichen Verfahren**

wegen der Behauptung der

1. Stadt Balve, vertreten durch den Stadtdirektor,
2. Stadt Ahaus, vertreten durch den Stadtdirektor,
3. Stadt Borken, vertreten durch den Stadtdirektor,
4. Gemeinde Eslohe, vertreten durch den Gemeindedirektor,
5. Stadt Gescher, vertreten durch den Stadtdirektor,
6. Stadt Gronau, vertreten durch den Stadtdirektor,
7. Stadt Hallenberg, vertreten durch den Stadtdirektor,
8. Stadt Hamminkeln, vertreten durch den Stadtdirektor,
9. Gemeinde Heek, vertreten durch den Gemeindedirektor,
10. Stadt Heimbach, vertreten durch den Stadtdirektor,
11. Gemeinde Heiden, vertreten durch den Gemeindedirektor,
12. Stadt Horstmaer, vertreten durch den Stadtdirektor,
13. Stadt Isselburg, vertreten durch den Stadtdirektor,
14. Gemeinde Issum, vertreten durch den Gemeindedirektor,
15. Gemeinde Kerken, vertreten durch den Gemeindedirektor,
16. Gemeinde Legden, vertreten durch den Gemeindedirektor,
17. Stadt Marl, vertreten durch den Bürgermeister,
18. Stadt Meschede, vertreten durch den Stadtdirektor,
19. Stadt Olsberg, vertreten durch den Stadtdirektor,
20. Gemeinde Raesfeld, vertreten durch den Gemeindedirektor,
21. Gemeinde Reken, vertreten durch den Bürgermeister,
22. Stadt Rhede, vertreten durch den Stadtdirektor,
23. Gemeinde Schalksmühle, vertreten durch den Gemeindedirektor,  
tor,
24. Gemeinde Schöppingen, vertreten durch den Gemeindedirektor,  
tor,
25. Stadt Stadtlohn, vertreten durch den Stadtdirektor,

- 26. Stadt Straelen, vertreten durch den Stadtdirektor,
- 27. Gemeinde Südlohn, vertreten durch den Gemeindedirektor,
- 28. Gemeinde Velen, vertreten durch den Gemeindedirektor,
- 29. Stadt Vreden, vertreten durch den Stadtdirektor,
- 30. Gemeinde Wachtendonk, vertreten durch den Gemeindedirektor,

- **Prozeßbevollmächtigte zu 1.-30.:** Rechtsanwälte  
 Prof. Dr. Bernhard Stürer und  
 Dr. Eva-Maria Ehebrecht-  
 Stürer ...

Vorschriften des Gesetzes zur Ausführung des Asylbewerberleistungsgesetzes, des 4. Gesetzes zur Änderung des Flüchtlingsaufnahmegesetzes und des 2. Gesetzes zur Änderung des Landesaufnahmegesetzes vom 29. November 1994 (GVBl. S. 1087 ff.) verletzen die Vorschriften der Landesverfassung über das Recht der gemeindlichen Selbstverwaltung,

hat der

**VERFASSUNGSGERICHTSHOF FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN**

am 13. Januar 1998

durch die Verfassungsrichter

Präsident des Verfassungsgerichtshofs Dr. B e r t r a m s ,  
 Präsident des Oberlandesgerichts Dr. B i l d a ,  
 Präsident des Oberlandesgerichts Dr. L ü n t e r b u s c h ,  
 Professor Dr. Dres. h. c. S t e r n ,

Professor Dr. S c h l i n k ,

Vorsitzender Richter am Oberverwaltungsgericht

P o t t m e y e r    und

Vorsitzende Richterin am Oberverwaltungsgericht

Dr. B r o s s o k ,

auf den Antrag der Verfahrensbevollmächtigten der Beschwerdeführerinnen, den Wert des Gegenstands ihrer anwaltlichen Tätigkeit festzusetzen,

**beschlossen:**

Der Gegenstandswert wird auf 1.000.000,-- DM  
(in Worten: eine Million Deutsche Mark) festgesetzt (vgl. VerFGH NW, Beschluß vom 2. Juli 1997 - VerFGH 37/95 -).

Dr. Bertrams

Dr. Bilda

Dr. Lünterbusch

Prof.Dr.Dres.h.c.Stern

Prof.Dr.Schlink

Pottmeyer

Dr.Brossok